

Großenhayner Wochenblatt.

14. Stück.

33. Jahrg.

Sonnabend, den 5. April 1845.

Mit Königl. Concession gedruckt und verlegt von E. G. Rothe, verantwortl. Redacteur.

Der Jahrgang d. Bl. kostet 1 Thlr. Insertionen werden bis Mittwochs Abend, kleine bis Donnerstags Mittag angenommen, indem das Blatt von Freitags Mittag an schon ausgegeben wird; später eingehende werden verhältnißmäßig höher berechnet, wenn ihre Aufnahme noch gewünscht wird und effectuirt werden kann.

„Meiner Julie.“

(Von K. A. Mayer.)

Ich lege diesen Liebesstrauß
Dir Morgens leise
Aufs Bett, und schlüpfe sacht hinaus
Nach Diebesweise.
Noch küßet Dich des Schlummers Mund,
Und will nicht weichen.
Erwachst Du, freuet Dich der Fund
Als Liebeszeichen.

Ein Vogelsteller lockt' ich Dich
Bom Neckarstrande.
Nicht weht die Luft Dir heimathlich
Im fernen Lande;
Doch streut uns Liebe Blüthen hier
Auf allen Wegen,
Und süße Kinder strecken Dir
Den Arm entgegen.

Zwei Frau'n, wie Du von edler Art,
Wagt' ich zu freien;
Mein Herz — das sey Dir offenbart —
Gehöret Dreien.
Du theilest gerne, nenn' ich sie,
Mit jenen Beiden.
O Gattin, Freiheit, Poesie,
Laßt nie uns scheiden!

B e r m i s c h t e s.

Das Theater San Carlo in Neapel wurde kürzlich nach sechsmonatlicher Sperrung wieder eröffnet. Bei sogenannter fünffacher Beleuchtung gewährte das Innere, welches bis in die

kleinsten Theile restaurirt worden war, einen herrlichen Anblick. Das Innere der Logen ist mit scharlachrothem Stoff ausgekleidet, und Verzierungen sind in verschwenderischer Eleganz angebracht. — Man gab eine kleine unbedeutende Oper, ein großes Ballet mit überreichem Costum und trefflichen Decorationen, und ließ sich vier Piaster für einen Sperrsitz im Parterre zahlen, obschon nur mittelmäßige Sänger und Sängerinnen auftraten. — Die Elite des Adels und der Gesellschaft — darunter viele schöne Neapolitanerinnen in neuester Pariser Toilette — füllte die Logen.

Unlängst wurde ein Priester auf dem Wege von Louviers nach Gaillon von einem Unbekannten mit den Worten: Die Börse oder das Leben! angehalten. Der Geistliche aber erwiderte ohne das geringste Zeichen von Furcht: Ihr seyd an einen Unrechten gerathen, Freund! Ihr bekommt weder die eine noch das andere. — Nun griff der Räuber an, der Priester aber behielt die Oberhand; und als nun jener um Gnade flehte, sprach er: Stehet auf, und wenn Euch Armuth zu dieser That getrieben, dann nehmt meine Börse; sie enthält 22 Franken, und seyd von nun an ein ehrlicher Mann. Erinnert Euch meines Namens und meiner Rache, ich bin der Pfarrer von Gaillon.

Scene auf der Leipziger Messe. — Der Hensch Weitel aus Pausen und der Jacob Scherwiker aus Brodi saßen an der vergangenen Ostermesse in traulichem Gespräch bei einander. Nachdem sie sich lange über den Handel unterhalten, fragte Hensch: Hast ä Kind, Jacob? — Ich hab' ä Kind! war die Antwort. — Wie alt? — Swansig Jahre. Und Du? — Ich hab' aach ä Kind — 'sis achtzehn Jahre. — Könni' mer nit verheirathen unsere Kinder? fragte Jacob. — Warum nicht? Was gibste? — Ich geb' vier Dausend Doler! — Wie heißt, vier Dausend Doler? Du bist ä reicher Mann. Ich will selbst geben mein Kind fünf Dausend Doler;

kannst geben sechse! — Die Zeiten sind schlecht. Geb' ich fünfe. — Nicht, Du gibst sechse. — Geb' ich sechse, als Du auch gibst sechse. — Gut! rief Hersch, und schlug in Jacobs dar- gebotene Rechte. — In der Michaelismesse wol- len wir bringen mit unsere Kinder, daß sie sich verheirathen und kennen lernen! — In der Michaelismesse saß der Jacob Scherbiger im Tiger im Brühl auf seiner Stube und hatte bei sich seinen Sohn Ephraim, alt zwanzig und ein halbes Jahr. Da pochte es an die Thüre, und herein trat der Hersch aus Pausen und hinter ihm ein achtzehnjähriger Bursche. Wie heißt, rief ihm Jacob entgegen, was bringst Du mir Deinen Meschoreß — wo ist Deine Tochter? — Dos is mein Kind, versetzte Hersch, und zeigte auf den Burschen. — Und dos is mein Kind! schrie Jacob, und zeigte auf seinen Sohn. Kann' mehr doch nicht verheirathen zwei Jungen! — Der Handel wurde rückgängig.

Folgende pietistische Hymne, die von mehrern Blättern mitgetheilt wird, soll bereits in einige preussische Gesangbücher aufgenommen seyn.

Wie ist mir doch so thränerlich,
 Maria-Magdalenerlich,
 So Lammes-Blutspur-Sucherlich,
 So alle-Welt-Verflucherlich,
 So Kreuzesholz-Umkriecherlich,
 So Jungfrau-Dusten-Riecherlich,
 So Siegesfabnen-Lämmerlich,
 So Sündvoll-Kagenjämmerlich,
 So die Vernunft-Verkeherlich,
 So Pfaffenhaft-Aufbeherlich,
 So dusterlich und schwummerlich,
 Und Alle-Welt-Verdummerlich.

R ä t h s e l.

Woher kommt es, daß mein Erstes
 So viel Zweites für mich hat?
 Weil es mit des Ganzen Fülle
 Stets so zauberisch mir naht.

L ä n d l i c h, s i t t l i c h.

In der Türkei werden die neuerbauten Hän- ser von oben herab ausgebaut; im gebildeteren Deutschland und andern europäischen Ländern werden sie von unten hinauf ausgebaut. Der türkische Zimmermann sägt sein Holz, indem er die Säge an sich zieht; bei uns giebt der- selbe seinem Instrument die Kraft, indem er es von sich stößt. Hier werden die vierräderigen Handwagen vor sich her geschoben (zum Nach- theil der ihnen Begegnenden); in anderen Or- ten werden sie nach sich gezogen. — X.

K i r c h l i c h e N a c h r i c h t e n.

Am Sonntage Miseric. Dom. Frühpredigt Hr. Diac. Wilisch über Marc. 10, 13 — 16.

Beichtrede hält halb 8 Uhr Herr Diaconus M. Franke.

Nachmittagspredigt Herr Diac. M. Franke. Mittwochs, den 9. April, Herr Diac. Wilisch.

Beerdigte. Verstorben den 28. März Chris- tiane Emilie, F. Gottfried Göhlerts, Maurers und Haukegenossens in Naundorf, ehel. Tochter, alt 3 M. 3 W. 2 Z. Sticfluß. — D. 2. April Karl Gottlieb, Hanna Thielemanns, in Dien- sten auf dem Rittergute zu Naundorf, unehel. Sohn, alt 10 M. Krämpfe.

Getauft vom 28. März bis 3. April 5 Kin- der, als 4 Söhne und 1 Tochter.

B e k a n n t m a c h u n g.

(1) Das unterzeichnete Gericht bringt hier- durch zur öffentlichen Kenntniß, daß sämtliche Folien der Grund- und Hypotheken- bücher der Dörfer

Adelsdorf,
 Folbern, Adelsdorfer Gerichts-
 Antheils,
 Niegeroda,

nach den gesetzlichen Bestimmungen vorbereitet sind, und die Entwürfe der leßtern für Alle, welche daran ein Interesse haben, in der Ex- pedition des unterzeichneten Gerichtsdirectors zur Einsicht bereit liegen.

Es werden daher Alle, welche gegen den Inhalt dieser Grund- und Hypothekenbücher wegen ihnen an den Grundstücken der oben- genannten Orte zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben sollten, hiermit auf- gefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten, spätestens

den eilften October dieses Jahres bei unterzeichnetem Gericht anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem solcher Ein- wendungen dergestalt verlustig gehen werden, daß selbigen gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigte, welche als solche in die Grund- und Hypothekenbücher werden eingetragen wer- den, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Adelsdorf bei Hain, am 1. April 1845.

Das Patrimonialgericht.

Carl August Lorenz, v. G. Dir.
 in Hain wohnhaft.

B e k a n n t m a c h u n g

(1) Das unterzeichnete Gericht bringt hier- durch zur öffentlichen Kenntniß, daß sämt- liche Folien der Grund- und Hypotheken- bücher der Dörfer

Promnitz und
 Kleinthiemig, Promnitzer
 Gerichtsanteils,

nach den gesetzlichen Bestimmungen vorbereitet sind, und die Entwürfe der leßtern für Alle, welche daran ein Interesse haben, in der Ex- pedition des unterzeichneten Gerichtsdirectors zur Einsicht bereit liegen.

Es werden daher Alle, welche gegen den Inhalt dieser Grund- und Hypothekbücher wegen ihnen an den Grundstücken der obengenannten Orte zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben sollten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten, spätestens

den eilften October dieses Jahres bei unterzeichnetem Gericht anzuzeigen, unter der Verwarnung, daß sie außerdem solcher Einwendungen dergestalt verlustig gehen werden, daß selbigen gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigten, welche als solche in die Grund- und Hypothekbücher werden eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Promniß bei Niesä, am 1. April 1845.

Das Herrschaftl. Starke'sche Gericht.
Carl August Lorenz, v. G.-Dir.
in Hain wohnhaft.

Edictal = Ladung.

(3) In Folge zu eröffnen gewesenen Concurfes zu dem Vermögen des Häuslers und Schuhmachermeisters Johann Gottlob Better hier Orts werden alle bekannte und unbekannte Gläubiger desselben hierdurch geladen,

den 6. Juni 1845

als in dem anberaumten Liquidations-Termine in Person oder auch durch gehörig instruirte Bevollmächtigte an hiesiger Gerichtsstelle zu rechter früherer Gerichtszeit, bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß sie sonst von diesem Creditwesen ausgeschlossen werden, sowie beziehentlich bei Verlust der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in vorigen Stand, zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu beschleunigen, binnen 6 Wochen hierüber mit dem verordneten Contradictor, sowie hinsichtlich der Priorität unter einander rechtlich zu verfahren und zu beschließen, und sodann

den 1. August 1845

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheids, welcher Mittags 12 Uhr publicirt werden wird, sich zu gewärtigen, hierauf

den 5. September 1845

als in dem anberaumten Gütepflegungstermine anderweit an hiesiger Gerichtsstelle in der vorbezeichneten Maße, auch unter der Verwarnung, daß die Außenbleibenden oder über den vorzuschlagenden Vergleich sich nicht bestimmt Erklärenden als in den Beschluß der Mehrzahl einwilligend werden betrachtet werden, zu erscheinen, und im Falle ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 1. October 1845

der Schließung der Acten

den 7. November 1845

der Bekanntmachung eines Locationsbescheids, welcher hinsichts der Außenbleibenden Mittags

12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu seyn.

Auswärtige haben entweder in Großenhain, oder auch in Niesä Bevollmächtigte zu Annahme der anher etwa zu erlassenden Verfügungen zu bestellen.

Glaubig, den 18. Februar 1845.

Herrschaftlich Perlsche Gerichte.
H. Frenkel, v. Dir.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Waffenübungen der hiesigen Communalgarde ist

der 17. Mai,

der 21. Juni,

ein Tag vom 19. bis 26. Juli

auf Generalmarsch,

und der 16. August,

zur Revue aber, dafern von Sr. Königl. Hoheit dem Prinz Johann nicht andere Befehle eingehen,

der 15. September

bestimmt worden.

Hain, am 2. April 1845.

Das Commando.

Groß und schwer ist der Schmerz zu ertragen, welcher uns durch das schnelle Verwelken unserer guten, lieben, theuern Knospen Fritz und Bertha betroffen. — Raub war die Bitterung in den Tagen ihrer Krankheit; aber noch rauher ist für uns durch den schrecklichen Verlust unserer guten Lieben der Frühling uns nunmehr geworden. — Herzlichen Dank allen denen, welche während der Krankheit unserer guten Entschlafenen so großen Antheil nahmen, und ihre Särge mit Blumen und Kränzen schmückten. Wir wünschen Ihnen, daß Sie der Himmel vor ähnlichem Schicksale für immer bewahren möge.

Familie Händel und Gruber.

Auctions-Anzeige.

Sonnabend, den 5. April, von früh 10 Uhr an sollen in meiner Wohnung Tische, Stühle, Bettstellen, 2 Claviere, Kommoden, Schränke, 1 Koffer, 1 Ziehmandel, Gefäße, 200 Stück Weinflaschen, 1 Doppelflinte, 1 Büchse, 6 Communalgewehre, Taschen und Seitengewehre, 1 zehn Centner tragende Wage und viele andere Sachen in gewöhnlicher Maße verauctionirt werden.

E. G. Arnold.

Künftigen 13. April d. J. sollen in dem Schulgute zu Peritz mehrere Bücher, Meubles und Hausgeräthe, zwei Zugochsen, drei tragende Kühe, ein Wagen und einiges Ackergeräth an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung verauctionirt werden. — Kauflustige werden ersucht, sich genannten Tages Nachmittags 2 Uhr, daselbst einzufinden.

Den 9. April d. J. von früh 9 Uhr an sollen in dem Herrschaftl. Pfeifholze eine Quantität kieferne Reißighäusen verauctionirt werden.

Revierjäger Siefert.

Sehr schönes festes birkenes Nußholz ist noch hier zu verkaufen durch den Jäger

Strauch, den 31. März 1845.

Engelmann.

Der Pese-Unterricht meiner Scholaren erfolgt von jetzt an nach der neuen leichter faßlichen Lautir-Methode; — auch daß die Localität es gestattet, Strick- und Näh-Unterricht zu erteilen, erlaube ich Namens meiner Frau ergebenst zu bemerken.

Dlbrich.

Von heute an wohne ich bei Herrn Karl Kretschmar am obern Frauenmarke.

Hain, den 1. April 1845.

Adv. Herrmann Seydel.

Daß ich von kommender Mittwoch an, den 9. April, auf der Wildenhainer Gasse nicht mehr, sondern in Nr. 53. am Meißener Thore wohne, zeige ich einem geehrten Publicum hiermit ergebenst an.

Mehlhändler Säring.

Lotterie-Anzeige.

(*) Die Ziehung der 5. Classe 27. K. S. Landes-Lotterie beginnt den 7. April, und enthält den Hauptgewinn 100,000 Thaler.

Loose hierzu empfiehlt

F. Mehner.

Mit Regen- und Sonnenschirmen, Knickern, Promeneurs und Marquis zu möglichst billigen Preisen empfiehlt sich einem geehrten Publicum bestens

Karl Stock.

Mit Strohhüten deutschen und italienischen Geflechtes für Erwachsene und Kinder, desgleichen mit aller Art Zeughüten, sowie zur Besorgung des Waschens und Neu-Faconniren's getragener Hüte zu möglichst billigen Preisen empfiehlt sich einem geehrten Publicum bestens

J. C. Stock, geb. Gräg.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Weber-Profession zu erlernen, kann zu Pfingsten bei dem Webermeister Karl August Schulze antreten.

Eine Oberstube nebst Stubenkammer, beide heizbar und an der Sommerseite gelegen, steht vom 1. Juli d. J. an einem einzelnen Herrn oder einer stillen Familie, mit oder ohne Meubles, zu vermietthen in Nr. 262. am Frauenmarke.

Das Parterre-Local in Nr. 251. am Markte ist nächste Johanni zu vermietthen.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben und Stubenkammer, Küche, 2 Bodenkammern und Keller, steht an eine stille Familie von Johanni d. J. an zu vermietthen auf der Dresdener Gasse Nr. 382.

Eine Unterstube mit Küche steht zu vermietthen und kann Johanni bezogen werden in Nr. 221. Naundorfer Gasse; auch steht daselbst ein Kachelofen und eine kupferne Pfanne billig zu verkaufen.

Eine Stube mit Kammer und Bodenkammer ist zu vermietthen und kann Johanni bezogen werden bei Uder auf dem Graben.

Ein großer Schlüssel (vermutl. Hausschlüssel) wurde gefunden, und ist gegen 25 Pf. Insertionsgebühren zu erlangen in der Expedit. d. Bl.

Einladung.

Sonntag, als den 6. April, findet Tanzbelustigung auf dem Rathhaussaale statt. Um zahlreichen Besuch bittet

Kellerwirth Luma.

Einladung.

Sonntag, den 6. April d. J., lade ich ein hochgeehrtes Publicum zum

Concert

und Pfannkuchenschmauß hiermit ergebenst ein, und bitte zugleich um recht zahlreichen gütigen Besuch.

Bahnhof Pristewitz, am 3. April 1845.

Wilhelm Damm,

Restaurateur.

Diesen Sonntag, den 6. April, ladet zu Tanzmusik ergebenst ein

Karl Poppe, Schießhauswirth.

Diesen Sonntag und Montag ladet zu gutem Kuchen höflichst ein

Büttner in Mülbitz.

Sonntag, den 6. d. M., ladet zu Käse-
käulchen hierdurch ergebenst ein

J. Kaiser am Boberberge.

Getreide-Preise in Hain

vom 1. April 1845.

Weizen	3	thlr. 25	ngr.	bis	4	thlr. --	ngr.
Korn	2	"	15	"	=	2	" 17½ "
Gerste	2	"	5	"	=	2	" 8 "
Hafer	1	"	15	"	=	1	" 28 "

Mstr. Straube, Müller, Töpel und Adam.